

Telekom

1. Wie viel Euro haben Sie in den vergangenen 5 Jahren in den Klimaschutz investiert?

Das Investitionsvolumen für den Umweltschutz lässt sich nicht getrennt vom gesamten Investitionsvolumen darstellen. Stets wenn Investitionen getätigt werden, die Energie verbrauchen, wird konsequent die Energieeffizienz und somit der Klimaschutz berücksichtigt. Dies lässt sich darin erkennen, dass der Stromverbrauch des Unternehmens in Deutschland seit 2003 fast konstant verlaufen ist. In dieser Zeit sind aber die schnellen Dienste massiv aufgebaut worden und die zunehmenden Datenmengen, die immer schneller transportiert werden müssen, bedeuten einen erhöhten Stromverbrauch.

2. Welches ist der größte Schritt, den unser Unternehmen im nächsten Jahr in Richtung Umwelt- und Klimaschutz geht?

Bereits in diesem Jahr wurde die Stromversorgung in Deutschland komplett auf erneuerbare Quellen umgestellt. Wir beziehen den gesamten Strom aus Wasser- und Windkraftanlagen. Dafür erwerben wir RECS-Zertifikate (Renewable Energy Certificates System) . Diese Zertifikate stellen sicher, dass der Strom aus identifizierbaren Anlagen kommt. Die Richtigkeit des Verfahrens wurde vom TÜV Süd bescheinigt. Wir wollen in den kommenden Jahren diese Leistungen beibehalten und uns verstärkt den Potentialen unserer Diensten, Produkten und Lösungen für den Klimaschutz widmen. In einer vor Kurzen veröffentlichte Studie von McKinsey im Auftrag der Global eSustainability Initiative (GeSI), die von der Deutschen Telekom maßgeblich vorangetrieben wurde, wurde festgestellt, dass die IKT fast allen Industrien befähigen kann, ihre CO₂-Emissionen erheblich zu reduzieren. Bei einer konsequenten Umsetzung der erkannten Potentiale können im Jahre 2020 etwa 15% der CO₂-Emissionen weltweit vermieden werden. Dies stellt einen Wert von etwa € 600 Mrd. dar. Zwar benötigt unsere Industrie Energie, aber das Reduktionspotential beträgt etwa das Fünffache der eigenen Emissionen. Unsere Industrie ist Teil der Lösung.

3. Wann wird unser Unternehmen der Öffentlichkeit aufschlussreiche Zahlen und konkrete Ziele für alle klimaschädlichen Emissionen in den einzelnen Sparten vorlegen, wie es das Carbon Disclosure Projekt verlangt?

Die Deutsche Telekom veröffentlicht seit vielen Jahren fundierte und aus ihrer Sicht auch aufschlussreiche Zahlen zum Energieverbrauch und den damit verbundenen Emissionen, anfangs für die Konzerneinheiten in Deutschland, seit langem aber auch für die Tochtergesellschaften im Ausland. Eine detaillierte Aufschlüsselung auf die einzelnen Sparten ist nicht möglich, da vielfach Gebäude, technische Einrichtungen und vor

allein die Infrastruktur und das Netz von den Sparten gemeinsam genutzt werden. Zur Nutzung von Synergieeffekten und Kostenpotentialen werden Strom und fossile Brennstoffe in Deutschland zentral eingekauft. Dieses Vorgehen und die darauf basierende Berichterstattung widersprechen nicht den Forderungen des Carbon Disclosure Projects. Im diesjährigen Fragebogen war eine landespezifische Datenangabe vorgesehen. Im CDPReport 2008 wurde unserer Performance und Berichterstattung wiederum eine gute Note erteilt. Dennoch arbeiten wir an der weiteren Verbesserung der Datenqualität und Detailtiefe. Ebenso werden wir die konkrete Benennung von Emissionszielen ausbauen. In der Vergangenheit kommunizierte Ziele bezogen sich schwerpunktmäßig vor allem auf den gesamten Konzern und unsere Aktivitäten in Deutschland. Aber seit vielen Jahren berichten wir in unseren Nachhaltigkeitsbzw. CR-Berichten und auf unserer Homepage auch über Ziele einzelner Konzerneinheiten. Nach Verabschiedung unserer neuen Corporate Responsibility Strategie im September 2008 entwickeln wir z.Z. für alle relevanten Konzerneinheiten weltweit Ziele und Maßnahmen zu deren Erreichung. Ab 2009 werden wir hierzu umfassender informieren.

4. Wie viel CO2 (in Prozent und Tonnen) wird unser Unternehmen 2008 im Vergleich zum Vorjahr einsparen und welche konkreten Maßnahmen werden Sie dazu ergreifen?

Wir beziehen ab 2008 den gesamten Strom in Deutschland aus erneuerbaren Quellen. Außerdem investieren wir weiterhin in die Erhöhung der Energieeffizienz, um den Stromverbrauch trotz steigenden Datenvolumens annähernd konstant zu halten. Dies und weitere Maßnahmen werden für die deutschen Konzerneinheiten voraussichtlich eine Reduktion der CO2-Emissionen aus dem Stromverbrauch um ca. 85% auf ca. 125.000 t CO2-Äquivalente. (Siehe Corporate Responsibility Bericht im Internet) Darüber hinaus erproben wir den Einsatz von neuen Technologien wie z.B. Brennstoffzelle, Geothermie. Diese Technologien sollen uns in Zukunft in der Lage versetzen, die CO2-Emissionen unabhängig von den RECS weiter zusenken. Experten schätzen, dass die Brennstoffzellentechnologie in Zukunft in unserer Industrie eine große Bedeutung haben wird. Wir wollen bereits jetzt eigene Erfahrungen sammeln und vorbereitet sein.

5. Hat unser Unternehmen eine Zertifizierung nach EMAS (Eco-Management and Audit Scheme)? Wenn ja: Welche Erfahrungen haben Sie damit gemacht? Wenn nein: Warum nicht?

Wir haben Umweltmanagementsysteme (UMS) nach DIN EN ISO 14001 in allen Umweltrelevanten Organisationseinheiten implementiert. Seit 1998 bildet das UMS das Rückgrat aller unserer Aktivitäten zum Schutze der Umwelt. Die Zertifizierung umfasst mittlerweile auch zahlreiche Auslandsbeteiligungen. Derzeit arbeiten wir in einem Projekt mit dem Ziel alle nationalen und internationalen Konzerneinheiten mit signifikanter Umweltrelevanz Organisationseinheiten in Europa bis Ende 2010 in ein zentrales Dachzertifikat nach ISO 14001 zu überführen.

6. Wie garantieren Sie, dass bei Ihren Lieferanten und in Ihren ausländischen Produktionsstätten Ihre Umweltstandards eingehalten werden?

In 2007 hat die Deutsche Telekom eine konzernweite Strategie zur nachhaltigen Beschaffung verabschiedet und in die Einkaufsrichtlinien und -prozesse integriert. Soziale und ökologische Mindeststandards über die gesamte Wertschöpfungskette sicher zu stellen, ist damit zu einem strategischen Unternehmensziel geworden. Die Einhaltung unserer Sozialcharta und von international anerkannten Mindeststandards für Mensch und Umwelt, wie z.B. ILO und Global Compact, sowie ein konsistentes End-of-Life Management für die Produkte sind einige der Kriterien die von allen Lieferanten gefordert und bei den Einkaufsentscheidungen der Deutschen Telekom berücksichtigt werden. Integraler Bestandteil der nachhaltigen Einkaufsstrategie der Deutschen Telekom ist die laufende standardisierte Überprüfung der Einhaltung unserer definierten sozialen und ökologischen Standards im Rahmen des nachhaltigen Lieferanten-Managements. Dieser Prozess umfasst sowohl eine ausgeprägte Risikoanalyse als auch regelmäßige Audits von Lieferanten. Darüber hinaus setzt die Deutsche Telekom auf eine enge Kooperation und einen kontinuierlichen, konstruktiven Dialog mit Lieferanten der von Respekt und gegenseitigem Vertrauen geprägt ist.

7. Planen Sie den An- und Verkauf von Emissionszertifikaten?

Nein, zumindest nicht im großen Umfang. Die Deutsche Telekom ist wie die gesamte Telekommunikationsbranche bisher nicht in den Emissionshandel einbezogen. Für einzelne Klimaschutzprojekte (z.B. Klimaneutralstellungen) werden wir – wie in der Vergangenheit auch – Emissionszertifikate in kleinerem Umfang erwerben und stilllegen.

8. Welche Controlling-Instrumente hat unser Unternehmen, um Kosteneinsparungspotenziale durch Umweltschutzmaßnahmen im Unternehmen sicherzustellen?

CR als Management case: Im letzten Quartal 2007 wurde mit der Bündelung aller CR Aktivitäten im Konzern begonnen und gleichzeitig ein eigenständiger CR Bereich im Vorstandsbereich etabliert. Die Etablierung unserer neuen CR Strategie durch den Vorstand folgte im September 2008. Die CR Strategie hat einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsprozesse unseres Unternehmens und wird mittel- und langfristig die gesamte Wertschöpfung des Unternehmens mit dem Ziel, den Unternehmenswert zu erhöhen. Auf Basis der neuen CR Strategie werden KPIs definiert, eine Roadmap aufgestellt und unsere Ziele gemonitort. Im Wesentlichen betrachten u. monitoren wir Reduktionspotenziale bei Umweltschutzziele.

9. Plant unser Unternehmen Anreize für Vorstände (z. B. von Bonuszahlungen), wenn sie vorher festgelegte Ziele beim Klimaschutz erreichen?

Nein. Es ist nicht geplant explizite Umweltziele bei den Mitgliedern des Vorstandes einzuführen. Allerdings bei wirtschaftlichen Zielen, die energierelevanten Investitionen betreffen, spielt die Energieeffizienz und somit der Klimaschutz immer eine bedeutsame Rolle.

10. Wie fördern/motivieren Sie Ihre Mitarbeiter, zum Erreichen Ihrer unternehmensinternen Klimaschutzziele beizutragen?

Durch die Veröffentlichung von Klimaschutzgrundsätzen als Bestandteil des Konzernumweltprogramms 2005 - 2008 der Deutschen Telekom und den damit verbundenen Maßnahmen ist innerhalb des Konzerns ein Wandel im Bewusstsein der Beschäftigten erfolgt. In der neuen, vor kurzem im Vorstand verabschiedeten Corporate Responsibility-Strategie hat der Klimaschutz erneut eine prominente Position. Entsprechend der Strategie wurden und werden Energie- und Klimaschutzziele für die verschiedenen Konzerneinheiten herunter gebrochen. Die Ziele werden gemonitort und bei Bedarf werden Korrekturmaßnahmen eingeleitet. Zur Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden diese Ziele und die erreichten Erfolge kommuniziert. Fest verankert sind weiterhin interne Kampagnen, die dauerhaft oder zeitlich begrenzt zur Motivation der Beschäftigten entwickelt wurden/werden. Nachfolgend einige Beispiele:

- Angebot von Jobtickets. Infoportal für Beschäftigte über Intranet; Info auf Betriebsversammlungen; gezielte Info in der Region, in der Verträge neu geschlossen oder geändert wurden. Insgesamt gibt es im Bereich der Deutschen Telekom Deutschland bereits rund 19 000 Jobticketnutzer, Tendenz steigend.
- Angebot von Ökofahrertrainings für Beschäftigte
- Kontingent Erdgasfahrzeuge als Mietfahrzeuge für Beschäftigte
- Angebot von Telefon- und Videokonferenzen anstelle von Dienstreisen
- Act for Climate - Ihr Beitrag zum Klimaschutz! Ob über Telefon, SMS, Internet oder per Überweisung, mit einem pauschalen Beitrag von nur 2, 3 oder 5 Euro können Beschäftigte auf einfachste Weise für die bei Reisen entstandenen CO₂-Emissionen einen Ausgleich schaffen.
- Tipps rund ums Heizen und weitere Tipps für Beschäftigte je nach Saison und Bedarf im Intranet. Ebenfalls im Intranet Berichte über durchgeführte Maßnahmen und Kampagnen

- Aktion Umweltschutz im Büro (Telearbeit, Papier, umweltfreundliche Büromaterialien)
- Kampagne e-fit inkl. kostenloser Ausleihe von Strommessgeräten, Ausgabe von kostenlosen ausschaltbaren Steckdosenleisten an Beschäftigte.

Des Weiteren:

Im Antwortschreiben weist die Telekom auf den Corporate Responsibility Report im Internet hin:
<http://decrdtag08.sul.t-online.de/site08/de/index.php>